

## Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sitzung am 15.10.2009

### Inhaltsverzeichnis

Tagesordnung.....	2
Kandidatur Bibliothekskommission.....	3
Kandidaturen Wahlausschuss.....	3
Antrag Nr. 79.....	4
Antrag Nr. 84.....	5
Antrag Nr. 85.....	8
Antrag Nr. 86.....	9
Antrag Nr. 87.....	11
Antrag Nr. 89.....	12
Antrag Nr. 90.....	13
Antrag Nr. 91.....	16
Antrag Nr. 92.....	16
InfoTOP 20 Jahre StuRa.....	17
Protokoll der Gf-Sitzung vom 26.08.09.....	18
Protokoll der Gf-Sitzung vom 16.09.09.....	21
Protokoll der Gf-Sitzung vom 07.10.09.....	23
Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 31.08.09.....	24
Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 21.09.09.....	25
Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 12.10.09.....	27
AE-Liste Juli 2009 Teil 1.....	28
AE-Liste Juli 2009 Teil 2.....	29

## Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der GF
3. Entsendung Bibliothekskommission
4. Wahl ZLSB (Antrag Nr. 86)
5. AE Wahlausschuss (Antrag Nr. 87)
6. Entsendung Wahlausschuss
7. Studienverwaltung (Antrag Nr. 79)
8. Workshop DoIT-Projekt (Antrag Nr. 84)
9. Projekt Sitzungskultur (Antrag Nr. 85)
10. Anwalt (Antrag Nr. 89)
11. FA Praktikantenkampagne (Antrag Nr. 90)
12. Online-Banking (Antrag Nr. 91)
13. FA HRK-Demo (Antrag Nr. 92)
14. InfoTOP 20 Jahre StuRa
15. Sonstiges

## Kandidatur Bibliothekskommission

Kandidat: Peter Reinhart

Ich bin ein eifriger SLUB-Nutzer und organisiere seit einem guten Jahr kontinuierlich Spenden, um den verkehrswissenschaftlichen Fachbestand, der in Dresden besonders gesammelt wird, zu ergänzen. Darüber hinaus kümmere ich mich seit einem halben Jahr um die Schnittstelle zwischen dem FSR Verkehr, der Verkehrsfakultät und der SLUB. Ich studiere im sechsten Semester Verkehrswissenschaften und bin seit einem Dreivierteljahr im FSR Verkehr aktiv.

## Kandidaturen Wahlausschuss

Joachim Püschel, 12. Sem. Biologie

Anne Müller, 1. Sem. Hydrologie

Anne-Christine Leibl

Johanna Bischof, 3. Sem. Mol. Biotech.

Nick Pruditsch, 3. Sem. Politik- und Kommunikationswiss.

Tina Buckatz

Katharina Knupfer, 3. Sem. Lehramt

Lydia Wendorff, 3. Sem. Soziologie

Dörthe Busch, 5. Sem. Lehramt

Lina Panndorf, 3. Sem. Politikwissenschaften

Adrian Keilbart, SpraLiKuWi

Konrad Müller, 9. Sem. Physik

## Antrag Nr. 79

Antagsteller: Till Hoheisel

Antragstext: Der STURA der TU Dresden spricht sich für Scheine aus Papier zum Nachweis von Studienleistungen aus. Diese bieten mehr Transparenz, Flexibilität und Sicherheit als ein Computersystem. Der Stura wird die Arbeit des DoIT-Projektes kritisch prüfen.

Begründung:

Ich persönlich sehe die persönliche Betreuung durch die Institutssekretärin (m/w) als beste Versicherung für den Studienerfolg. Während beim Personal in der Studienverwaltung immer wieder gespart wird, wird viel Geld für Computersysteme und Software ausgegeben. Während die Software natürlich die Verwaltung vereinfachen soll, zeigt sich schon jetzt, dass die Beschränkungen und Reglementierungen in der Software, Einschränkungen für Lehrende, die Prüfungsämter und für Studierende bedeuten. ("Würd' Ihnen ja gerne helfen, aber die Software lässt mich nicht.") Die Unflexibilität einer Software wirkt sich natürlich am stärksten für Studierende aus, die nicht dem "Standardstudent" entsprechen, etwa das Studienfach oder -ort gewechselt haben, schneller studieren oder in alten Studiengängen studieren oder zusätzliche Leistungen erbringen wollen. ("Ich kann die Prüfung nicht vorzeitig ablegen, weil das Programm es nicht zulässt." "Das Prüfungsamt Philosophie kann mir nicht helfen, weil ich dort keine Nummer habe.") Jeder, der in einer Online-Einschreibung den Ausfall des Servers beobachten konnte, sollte merken dass mit dieser Click-Konkurrenz nur der vorhandene Mangel an Lehrveranstaltungen verwaltet werden soll. Gleichzeitig wird das Problem individualisiert und die Verantwortlichkeiten verschleiert. Wer haftet eigentlich beim Problemen mit der Software? Während die Frage nach der "Vereinfachung" vielleicht Geschmackssache ist, drängt sich die Frage nach dem Datenschutz vorrangig auf. Ist es wirklich wünschenswert, von jedem Studierenden in einer zentralen Datenbank alle verfügbaren Angaben über Studiengänge, Vorlesungen, Arbeiten, Prüfungen, Noten, Studiendauer, Gremienarbeit und später Beruf- sprich Werdegang, Interessen, Fähigkeiten, Engagement, Erfolge und Misserfolge aufzuzeichnen? Das alles in einer Lebensphase, die in der die Studierenden ihren Lebensweg finden müssen. Möglicherweise sollen diese Datensammlungen auch als "Student Lifecycle Management" auf Aufnahmeprüfungen und Ehemaligenbetreuung - sprich lebenslang ausgebaut werden. Während eine solche Datenbank im Internet sowieso niemals sicher sein kann, sieht außerdem das Hochschulgesetz die Weitergabe dieser Daten zu Förderung der Wirtschaft vor. (SächsHSG §14 Abs.3 letzter Satz )\* ("Ein Bewerbungsschreiben wird damit überflüssig.")

Nach diesem - zugegeben leicht polemischen - Text möchte ich euch aufrufen, konkrete Probleme mit der Verwaltungssoftware zu belegen und Verbesserungen anzuregen. Gleichzeitig würde ich für einen sparsamen, dezentralen und verantwortungsbewussten Einsatz von EDV in der Studienverwaltung werben. Die Scheine aus Papier funktionieren im Zweifelsfall besser und bieten den Studierenden und den Prüfungsämtern viel mehr Flexibilität sowie zuverlässigen Datenschutz. Für weitere Diskussionen möchte ich auch auf den Referenten für Datenschutz des STURA Aljoscha Fernandez hinweisen.

\*Datenverarbeitung im Hochschulgesetz : §14 [www.stura.tu-chemnitz.de/doc/Gesetz.pdf](http://www.stura.tu-chemnitz.de/doc/Gesetz.pdf)

## Antrag Nr. 84

Antragsteller: Enrico Lovasz

Antragstext: Der StuRa organisiert einen Workshop Mitte Oktober zum DoIT-Projekt und lädt alle FSRs und Mitarbeiter des DoIT-Projektes ein um über das Projekt und den Anforderungskatalog zu diskutieren.

Antragsbegründung: Email (siehe unten) und Anhang

Sehr geehrte Damen und Herren des Studentenrates,

die Universitätsleitung hat am 18.8. beschlossen, dass die DoIT-Gruppe in Zusammenarbeit mit den fachlich zuständigen Organisationseinheiten eine Leistungsbeschreibung zur Beschaffung einer Standard-SLM- und Standard-ERP-Lösung für die TU Dresden erstellen soll.

Zur Erläuterung:

Das ERP-System unterstützt die Ressourcenverwaltung der Universität, wie zum Beispiel die Finanz- und Personalverwaltung.

Das SLM-System bietet Unterstützung zur Studierendenverwaltung entlang des Lebenszyklus eines Studierenden. Dieser beginnt beim Erstkontakt und endet beim Alumni-Status des ehemaligen Studenten.

Ein erster Termin zur Vorstellung des DoIT-Projektes beim Studentenrat fand im Juli bereits statt. Wie bei diesem Termin erläutert, wird die Leistungsbeschreibung kooperativ mit allen verantwortlichen Organisationseinheiten der TU Dresden erstellt.

Anbei finden Sie daher eine Liste mit möglichen Anforderungen, welche die Studierenden direkt betreffen. Diese Liste dient lediglich als Arbeitsgrundlage und erhebt nicht den Anspruch vollständig zu sein. Bitte nennen Sie uns weitere konsolidierte Anforderungen, die Studierende an ein SLM-System haben. Klassifizieren Sie die Anforderungen bitte nach den Kriterien „Muss“ (Erfüllung ist gefordert) und „Optional“ (Erfüllung ist gewünscht).

Die vollständige Liste mit Anforderungen aus allen Bereichen wird Ihnen nach Abschluss der Gespräche mit allen Beteiligten im Bereich SLM zugehen. Dazu ist auch ein Workshop geplant, bei dem alle Beteiligten (Studierendenverwaltung, Prüfungsämter, Datenschutz, Studierendenschaft) letzte Abstimmungen vornehmen oder eventuelle Unstimmigkeiten klären können.

Den Termin teilen wir Ihnen rechtzeitig mit.

Bei weiteren Fragen oder Anmerkungen stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Heike Röding

## **Mögliche Anforderungen der Studierenden an ein SLM-System**

### Bewerbung/Zulassung

- (Zwischen-)Speicherung und Abrufen der online eingegebenen Daten zur späteren Weiterverarbeitung durch den Bewerber inkl. Authentifizierung
- Für Fachwechsler: Nutzung der bereits vorhandenen Daten um Daten nicht erneut eingeben zu müssen.
- Erstellung von Checklisten über einzureichende Unterlagen für Bewerber/innen, Generierung aufgrund der individuell online eingegebenen Daten
- Abfrage des Bewerbungs- / Zulassungsstatus der Bewerbung durch den Bewerber inkl. Authentifizierung

### Studierendenverwaltung

Webbasierte Services für Studierende, z.B.:

- personalisierte Webseite u.a. als Informations- und Downloadportal, z.B. von Rückmeldebögen, Bescheinigungen
- Personendatenänderungen durch Studierende
- Online-Antragsstellung, z.B. Fachwechsel, Beurlaubung, Bonusguthaben/Bonuszeiten

### Lehrveranstaltungen

Webbasierte Services für Studierende, z.B.:

- Personalisierte Ansicht aller gemäß Prüfungsordnung zu absolvierenden Veranstaltungen inkl. Modulzuordnung
- Belegen von Lehrveranstaltungen inklusive Prüfung eventuell definierter Zulassungskriterien und/oder Regeln
- Download von Lernmaterialien an nur noch einer Stelle, evtl. mit Verweisen zu OPAL
- Benachrichtigung bei Terminverlegungen
- Ergänzung der Stundenpläne um eigene Termine
- Verlinkung zur E-Learning-Plattform OPAL
- Ergänzung der Stundenpläne um eigene Termine
- Export/Import der Daten im iCalendar-Format

### Prüfungsverwaltung

Webbasierte Services für Studierende, z.B.:

Prüfungsanmeldung inklusive Prüfung der formalen Zulassungskriterien auf Basis der hinterlegten Prüfungsordnung bzw. bereits erbrachten Leistungen als Voraussetzungskriterium

Möglichkeit zur Prüfungsabmeldung innerhalb eines definierten Zeitraumes, z.B. bis 3 Tage vor der Prüfung

Einsicht Prüfungsergebnisse

Schein-, Zeugnisausdruck - Übersicht noch zu erbringende Leistungen (Soll-Ist-Vergleich) - Benachrichtigung bei Terminverlegungen - Einsicht in angebotene Themen für Abschlussarbeiten (Bachelor, Master,

Diplom) für Studiengang und evtl. Schwerpunkt

#### Alumni-Verwaltung

- Anmeldung nur auf persönlichen Wunsch des ehemaligen Studenten

- Pflege eigener Daten

- Möglichkeit der Auflösung des Kontos

#### Kommunikation

- Automatisierte Informationswege für Studierende (z.B. über Erfolg einer Lehrveranstaltungsanmeldung oder einer Prüfung, Terminverlegung) über verschiedene elektronische Wege wie z.B. Mailversand, personalisierte Webseite

## Antrag Nr. 85

Antragsteller: Michael Moschke

Der StuRa möge beschließen:

Ein Projekt zur Verbesserung der Sitzungskultur des StuRa einzurichten. Hierbei sollen Ursachen für die weitestgehend schlechte Bewertung der StuRa Sitzungen durch FSR-Entsante ergründet, und dem Plenum Lösungsvorschläge unterbreitet werden. Sollten zu diesem Zweck der Satzung notwendig werden so sollen für diese Änderungen ebenfalls Vorschläge erarbeitet werden. Das Projekt soll seine Arbeit bis Januar 2010 beendet haben. Die Mitarbeit im Projekt berechtigt zum Empfang von AE. Projektleiter wird der Geschäftsführer für Hochschulpolitik.

Begründung:

Im Zusammenhang mit der Diskussion um die Quote in der studentischen Wahlordnung kam das Gespräch sehr schnell auf die Ursachen warum das StuRa Plenum ein so drastisches Ungleichgewicht in seiner Besetzung in Bezug auf die Geschlechterverteilung zu verzeichnen hat. Es wurde berichtet, dass in den FSR sehr oft ganz generell das Problem besteht, niemanden zu finden der/die in den StuRa entsandt werden möchte. Als Begründung werden hauptsächlich die schlechte Sitzungskultur des StuRa Plenum angeführt, die - vor allem auf neue FSR Mitglieder - abschreckend wirkt. Welche Faktoren genau zu diesem Eindruck beitragen, konnte jedoch in der Kürze der Zeit nicht abschließend herausgefunden werden. Es bestand aber der Wunsch das StuRa Plenum - als wichtigstes studentisches Vertretungsorgan - wieder attraktiver zu machen. Hierfür ist beabsichtigt, neben StuRa Mitgliedern, besonders auf die FSR sowie das Referat Gleichstellungspolitik des StuRa zuzutreten und dort Mitarbeiter für das Projekt zu rekrutieren.

## Antrag Nr. 86

Antragsteller: Michael Moschke

Antragstext:

Der Studentenrat möge beschließen, die Wahl der Studentenvertretung des Zentrums für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB) zeitgleich mit der Wahl der Fachschaftsräte durchzuführen. Dabei werden nachstehende Regeln eingehalten. Dieser Beschluss gilt solange, bis eine Änderung der Wahlordnung der Studierendenschaft die Wahl der Studentenvertretung des ZLSB regelt. Der Studentenrat setzt sich zum Ziel, eine dahingehende Änderung der Wahlordnung möglichst schnell nach der Konstituierung des Studentenrates zu erreichen.

### Regeln für die Wahl der Studentenvertretung des ZLSB

1. § 2 der Wahlordnung der Studierendenschaft gilt in vollem Umfang auch für die Wahl der Studentenvertretung des ZLSB.
2. Die Lehramtsstudenten der Fachschaften Mathematik, Physik, Chemie / Lebensmittelchemie, der Philosophischen Fakultät, Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Berufspädagogik, Grundschulpädagogik, Informatik und Geowissenschaften sowie die Studenten des Faches Wirtschaftspädagogik der Fachschaft Wirtschaftswissenschaften wählen je Fachschaft einen Vertreter in die Studentenvertretung des ZLSB. Dazu können noch bis zu 15 weitere Vertreter gewählt werden, die sich auf die in Satz 1 benannten Fachschaften nach dem d'Hondtschen Höchstzahlverfahren verteilen. Ob und wieviele weitere Vertreter zu wählen sind, hat die Studentenvertretung des ZLSB per Beschluss(1) so rechtzeitig zu entscheiden, dass die Frist aus § 6 Abs. 1 der Wahlordnung der Studierendenschaft eingehalten werden kann.
3. Das aktive und passive Wahlrecht für die Wahl der Studentenvertretung des ZLSB hat jeder unter Nr. 2 Satz 1 genannte Student in bzw. für seine Untergliederung (Fachschaft). § 4 Abs. 2 und 3 sowie § 5 der Wahlordnung der Studierendenschaft gelten entsprechend. Für die Wahl der Studentenvertretung des ZLSB wird ein gesondertes Wählerverzeichnis erstellt.
4. Für die Wahlen der Fachschaftsräte und der Studentenvertretung des ZLSB sollen gemeinsame Wahlorgane gebildet werden. Die Mitgliedschaft von für die Studentenvertretung des ZLSB wahlberechtigten Studenten in den Wahlorganen ist wünschenswert, aber nicht notwendig. Im Übrigen gilt § 3 entsprechend.
5. Der Wahlleiter gibt eine gesonderte Ausschreibung für die Wahl der Studentenvertretung des ZLSB aus. § 6 der Wahlordnung der Studierendenschaft gilt mit Ausnahme von Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 entsprechend. Statt der Nr. 2 hat die Wahlausschreibung die Erklärung zu enthalten, dass die Vertreter der Studentenvertretung des ZLSB gewählt werden sollen. Zusätzlich hat die Wahlausschreibung zu enthalten, dass die Wahl aufgrund dieses

Beschlusses erfolgt und wo man den Beschlusstext einsehen kann(2).

6. § 8 der Wahlordnung der Studierendenschaft gilt entsprechend mit der Ausnahme, dass aus einem für die Studentenvertretung des ZLSB eingegangenen Wahlvorschlag ersichtlich sein muss, dass er eben dieses Gremium betrifft.

7. §§ 9 bis 13, § 14 Abs. 1, 2, 5 bis 7 und §§ 15 bis 19 der Wahlordnung der Studierendenschaft gelten entsprechend. Es gibt keine Mindestsitze nach Geschlecht(3), § 14 Abs. 3 bis 4 finden keine Anwendung.

8. § 20 gilt auch für die neu gewählte Studentenvertretung des ZLSB.

(1) vgl. § 6 Satz 2 der Ordnung des ZLSB

(2) Das ist wichtig, damit jeder Student prinzipiell die Möglichkeit hat, nachzulesen nach welchen Regularien die Wahl passiert.

(3) Viele Fachschaften werden in der Studentenvertretung des ZLSB nur einen Sitz haben. Damit ist es sinnlos eine Minderheitenregelung anzuwenden, da dieser eine Sitz zwangsläufig an das Minderheitengeschlecht gehen wird und das Mehrheitengeschlecht gar nicht gewählt werden kann, also auch nicht kandidieren muss. Darüber hinaus befasst sich die Studentenvertretung mit fächerübergreifenden Aspekten. Ein Geschlecht, welches in einer Fachschaft die Minderheit darstellt, kann und wird in einer anderen Fachschaft die Mehrheit stellen. Wenn überhaupt, müsste man das Minderheitengeschlecht über alle Wahlberechtigten für die Studentenvertretung des ZLSB bestimmen. Dann stellt sich aber die Frage, welcher Fachschaft man die Mindestsitze zuteilt. Macht man dagegen in allen betreffenden Fachschaften eine Minderheitenquotierung, dann wird das Gesamtergebnis der Studentenvertretung unter Umständen nicht dem Geschlechterverhältnis aller Lehramtsstudenten entsprechen.

## Antrag Nr. 87

Antragsteller: Michael Moschke

Antragstext: Der StuRa möge beschließen,  
Die Mitarbeit im Wahlausschuss der Studierendenschaft zum Empfang von  
Aufwandsentschädigungen zu berechtigen.

Begründung: erfolgt mündlich

## Antrag Nr. 89

Antragsteller: Christian Soyk

Antragstext: Der StuRa der TU Dresden beauftragt den GF HoPo, dass er sich um folgendes kümmert: Der Anwalt, der sich bisher mit der Überprüfung der Rechtmäßigkeit des Vier- Säulen- Wahlmodells zum Senat beschäftigt, soll zusätzlich überprüfen, inwiefern die Forderungen des SMWK nach einer Direktwahl der studentischen Senatoren und der studentischen Mitglieder im Fakultätsrat aus dem Gesetz ablesbar sind und ob die Forderungen des SMWK vor der Beschlussfassung über die Wahlordnungen berechtigt waren. Dies soll und helfen ggf. gegen diese Forderung des SMWK zu agieren. Der Gf Hopo stellt nötigenfalls einen Änderungsantrag zum bereits beschlossenen Antrag für den Anwalt, sofern der Einsatz weiterer finanzieller Mittel notwendig wird.

Begründung: In Vorbereitung der vorläufigen Wahlordnung der TU Dresden hat der zuständige Sachbearbeiter der TU Dresden bereitwillig die Forderungen der studentischen Senatoren (die dabei auf Forderungen des StuRa Rücksicht nahmen) nach einer Wahl der studentischen Senatoren durch den StuRa aufgenommen und entsprechend in die vorläufige Wahlordnung eingearbeitet. Aus dessen Sicht gibt es durch das Gesetz keine klar erkennbare Forderung nach der Direktwahl der studentischen Senatoren. Später erhob das Ministerium in einem Schreiben, dessen Rechtscharakter mir nicht klar ist, die Forderungen an die Verwaltungen der Hochschulen, dass die Wahlordnungen so gestaltet sein müssen, dass die Gremien (also auch der Fakultätsrat) direkt gewählt werden müssen. Aus meiner Sicht ist diese Direktwahl mit vielfältigen Problemen für die studentische Selbstverwaltung verbunden. Jedes Mitglied in einem FSR wird wissen, was ich damit meine, insbesondere im Hinblick auf die Fakultätsräte. Wenn der FSR nicht mehr, wie bisher, in dieses Gremium entsendet verliert er noch mehr an Einflussmöglichkeiten. Ebenso können direkt gewählte Vertreter in so einem Gremium tun und lassen, was sie wollen, da sie ja nun einmal gewählt sind und auf keinerlei Forderungen von der FSR- Seite eingehen müssen. Ähnlich verhält sich dies im Verhältnis StuRa- stud. Senatoren. Wer böse ist, könnte sogar mutmaßen, dass die Verringerung des Einflusses der FSRs in diesem Punkt nur eine Vorstufe zur Abschaffung der FSRs selbst ist. Man schaue sich hierzu nur die Entwicklungen bezüglich des Konzils an. Wenn ein Gremium irgendwann nichts mehr zu entscheiden hat, dann ist es um so leichter abzuschaffen.

## Antrag Nr. 90

Antragsteller: Armin Grundig

Antragstext:

Der StuRa möge beschließen, 1100 Euro für die Werbung zur Praktikumskampagne auszugeben.

Es sollen 1.000 Plakate, 20.000 Flyer und 5.000 Flyer gedruckt werden. Diese sollen in Sachsen auf das Problem des Praktikums aufmerksam machen.

Die Begründung erfolgt dann mündlich.

Das dazugehörige Angebot stammt von Flyeralarm.de:

Plakat DIN A2

100g Bilderdruck glänzend, 4/0 farbig (einseitiger Druck)  
4x250 Stk. ... 4 x 65,45€ = 261,80 €

Plakat DIN A3

100g Bilderdruck glänzend, 4/0 farbig (einseitiger Druck)  
2x100 Stk. 2 x 38,08€ Stk. = 76,16€

Faltblatt DIN A5 hoch 4-seiter

135g Bilderdruck glänzend, 4/4 farbig (beidseitiger Druck), 1-bruch Falz  
20.000 Stk. ... 422,87€

Aufkleber DIN A5 indoor

90g Haftpapier weiß, glänzend, 4/0 farbig  
5.000 Stk. ... 333,52€

Summe: 1094,35€

**Solidaritätsmail vom Referat Hopo und Soziales an den PraktikantInnen-Streik:**

Liebe OrganisatorInnen des PraktikantenInnenstreiks09,

Wir, das Referat für Soziales und das Referat für Hochschulpolitik des Studentenrat der TU Dresden, haben mit Begeisterung von eurem Streik erfahren und es ist uns eine ehrliche Freude uns mit euren Forderungen uneingeschränkt solidarisch zu erklären.

Es ist aus unserer Sicht höchste Zeit, dass jemand das Heft des Handelns in die Hand genommen hat und daher begrüßen wir euer Engagement und möchten eure Bemühungen mit einer

eigenen Initiative unterstützen. Wir sind ebenso daran interessiert, dass es nicht bei einem einmaligen Aktionstag bleibt und die Forderungen wieder einmal folgenlos zur Kenntnis genommen werden.

Der Gesetzgeber ist aufgerufen endlich zu handeln und die PraktikantInnen den allgemeinen Regeln und dem Schutz des Arbeitsrechts zu unterstellen und nicht weiterhin die Interessen einer gesamten Generation in einträchtiger Übereinstimmung mit den ArbeitgeberInnen planvoll zu ignorieren. Allein die Tatsache, einen ausgebildeten Menschen, als PraktikantIn zu bezeichnen und zu behandeln, zeigt den Zynismus der dahinter steht.

Der "PraktikantInnen- Markt" reguliert sich nicht mehr von selbst, sondern er produziert fortwährend Ungerechtigkeit, Ungleichheit und soziale Schief lagen. Es kann niemals Gerechtigkeit und Gleichheit in der Rechtsunsicherheit geben.

Aber auch die PraktikantInnen, heutige und zukünftige, sind aufgerufen ihre Belange aktiv zu vertreten und sich nicht weiterhin sang-und klanglos in dieses System zu fügen und es damit am laufen zu halten. Nun sind die Beweggründe, Zwänge und Ängste, sich überhaupt unter Wert zu verkaufen, so verschieden wie die Menschen selbst, aber das darf nicht länger als Rechtfertigung fürs Stillhalten herangezogen werden, soll es nicht zukünftigen Generationen ebenso ergehen.

Von mancher Seite ist zu hören, es verbiete sich förmlich in der "Krise" über Lösungsansätze nachzudenken, die mehr als die bloße Sicherung des status quo beinhalten. Das ist falsch, denn gerade dieser status quo bedingt die Recht-und auch Perspektivlosigkeit der PraktikantInnen. Es ist an der Zeit über eine Neubewertung von Arbeit nachzudenken, um einer weiteren Verfestigung und Akzeptanz dieser Zustände, entgegenzutreten. Es darf keine un-oder unterbezahlte Leistung geben, egal von wem und zu welchem Zweck diese Leistung erbracht wurde. Und Leistung ist immer Arbeit, egal wie sehr man diese Tatsache zu verschleiern versucht.

Das Problem beginnt aber nicht erst mit dem Hochschulabschluss, sondern bereits mit der Immatrikulation und setzt sich nach dem Abschluss in seiner logischen Konsequenz der Nichtregelung des gesamten PraktikantInnen-Systems nur fort.

An der TU Dresden wird seit einiger Zeit daran gearbeitet, die Situation der studentischen PraktikantInnen zu verbessern, damit nicht eine weitere "Generation Praktikum" ins Leben und auf den Arbeitsmarkt entlassen wird.

Zunächst wird der Landesgesetzgeber mittels einer Petition aufgefordert, erst einmal verbindlich festzulegen, welche Lernziele ein Praktikum überhaupt haben soll. Welche Anforderungen müssen die Praktikumsstellen erfüllen, damit man von einem Ausbildungszweck überhaupt sprechen kann. Auch die Formel " ein unbezahltes Praktikum kann nur dann vorliegen, wenn die Ergebnisse im überwiegenden Eigeninteresse der PraktikantInnen verwertet werden können und ihrer Ausbildung dienen" stimmt hier bereits vorn und hinten nicht. Unproduktive Leerlaufzeiten, die man besser für die Sicherung des eigenen Lebensunterhaltes, verwenden könnte, sind oftmals die Folge. Und wer als studentische(r) PraktikantIn zum sprichwörtlichem Kaffeekochen oder kopieren, aber ebenso voll in die Arbeitsstrukturen eingebunden wird, der befindet sich in beiden Extremen eben gerade nicht im unentgeltlichem Praktikum, sondern ist ArbeitnehmerIn, mit allen Rechten und Pflichten.

Wir fordern daher eine umfassende Regelung von Praktika auf Landesebene, um eine spürbare und praktische Verbesserung der Hochschulausbildung und Studiensituation zu erreichen.

Da dies aber nur ein kleiner Anfang ist und auch nur sein kann, werden wir mittels einer weiteren Petition zu Beginn des nächsten Jahres auch an den Bundesgesetzgeber herantreten, um eine bundeseinheitliche Regelung aller nur denkbaren Praktikumsarten, inklusive gesetzlich normiertem Vergütungsanspruch und Anerkennung als ArbeitnehmerIn, zu erreichen. Aus dieser Forderung ergeben sich weitreichende praktische Konsequenzen, um die rechtliche, wirtschaftliche und soziale Situation der PraktikantInnen zu verbessern.

Nicht zuletzt soll und muss dem grassierenden Missbrauch und Ausbeutung von Menschen durch das PraktikantInnen-Etikett endgültig ein Riegel vorgeschoben werden und verbindliche Standards, sowie die Rechte und Pflichten, für alle Seiten gesetzlich normiert und auch anerkannt werden.

Der Gesetzgeber muss begreifen, dass es den PraktikantInnen keineswegs um sozial-politische oder haltlose Geschenke geht, sondern schlichtweg um die Akzeptanz und die Anerkennung ihrer geleisteten Arbeit. Und auch für diesen schlichten Konsens, nicht zuletzt in der gesellschaftlichen Diskussion, dass dies eigentlich selbstverständlich sein müsste, setzen wir uns ein.

Liebe Leute, ihr habt mit eurer mutigen Kampagne etwas ganz großes gestartet. Es tut gut zu wissen, dass die prekäre Lage der PraktikantInnen noch andere Menschen wütend genug macht um etwas dagegen zu unternehmen.

## Antrag Nr. 91

Antragsteller: Enrico Lovasz

Antragstext: Der StuRa möge beschliessen, Überweisungen per Online-Banking durchzuführen.

Begründung:

Derzeit werden noch zahlreiche Überweisungsträger zur Bank geschafft. Im Rahmen der Semesterticketrückerstattungen werden viele Überweisung mit einem Datenträger (Diskette) zur Bank gebracht. Die Finanzabteilung möchte nun das Online-Banking durchführen. Neben der einmaligen Installation (Kosten 75 Euro) kommen monatliche Kosten von maximal 6 Euro hinzu. Das Online-Banking würde über eine Spezialsoftware abgewickelt bei der eine Person der Kategorie A (Geschäftsführer Finanzen / Stellvertreter) und eine weitere Person der Kategorie A oder B (Kategorie B sind Frau Klaus und Frau Lippmann) jeweils ihre PIN eingeben und eine Nummer ihrer TAN-Liste.

## Antrag Nr. 92

Antragsteller: Michael Moschke

Antragstext: Der StuRa der TU Dresden möge beschließen, einen Finanztopf in Höhe von 11.000 Euro für die Buchung eines Sonderzuges von Dresden nach Leipzig zur HRK Demo einzurichten.

Begründung:

Auf einer der letzten nicht beschlussfähigen Sitzungen hatten sich die anwesenden Mitglieder des StuRa in einem Meinungsbild für die Unterstützung der HRK Demo in Leipzig ausgesprochen. Bereits zu diesem Zeitpunkt war der Wunsch kommuniziert worden, dass Dresden einen Sonderzug bestellt der die Dresdener Studierenden zur Demo bringen wird. In den vergangenen beiden Jahren hatten die StuRä Leipzig und Chemnitz ähnliches vollbracht um deren Studierenden zu den Demonstrationen gegen die Sächs.HG Novelle zu bringen. Nun ist man an uns herangetreten auch einmal eine solche Leistung zu erbringen. Der Zug soll für ca. 1000 Personen auslegt sein.

Anmerkung für die Sitzungsleitung: Die Summe 11.000 € entspricht zum jetzigen Zeitpunkt ungefähr dem, was die anderen StuRä in den letzten Jahren bezahlt haben. Ich bekomme bis Dienstag von der DB Regio ein entsprechendes Angebot und werde dann einen ÄA zu meinem Antrag stellen, allerdings wollte ich die Antrags Einreichfrist nicht versäumen.

## InfoTOP 20 Jahre StuRa

Im Spätherbst feiern wir an der Uni 20 Jahre studentische Vertretung. Hierfür ist ein kleines Programm für die Zeit vom 08.-10.12. geplant (u.a. Der StuRa stellt sich vor, Empfang beim StuRa, Rundgang mit ehemaligen Aktiven des StuRa, Buchpräsentation, Podiumsdiskussion, Spieleabend und Party). Das Ganze wird zwei Wochen vorher im Foyer des HSZ mit einer Ausstellung (Chronik, Statistiken, Geschichten und Bildern zu studentische Vertretung) beworben. Die Beteiligung der FSRs ist sehr erwünscht, es geht schließlich um studentische Vertretung an der TU Dresden. Einen Finanzantrag wird es in der kommenden StuRa-Sitzung geben.

## Protokoll der Gf-Sitzung vom 26.08.09

<p><b>Anwesende:</b> Enrico Lovász, Armin Grundig, Michael Moschke  <b>Protokoll:</b> Michael  <b>Beginn:</b> 16:30 Uhr  <b>Ende:</b> 18:50</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. AG SchLaU beantragt 50,00€ für ein Grillen am 6.10.2009 (Zweck: Mitgliedergewinnung im Rahmen der Erstsemesterveranstaltungen) – genehmigt</li> <li>2. Michael Hans kommt für den FSR Chemie. Sie wollen die BuFaTa Sachsen Chemie ausrichten. Dies soll am 3.10 stattfinden. Sie würden dazu gern die Barracke (+Labtop + Beamer) nutzen. Verantwortlich wäre Michael Hans, der auch eine Freischaltgenehmigung und Schlüssel bereits hat – genehmigt</li> <li>3. Till Hoheiesel und Paul Mosler besuchen die GF mit folgendem Antrag:          „Eine der Aktionen während des Bildungsstreiks war der symbolische „Banküberfall“ um dagegen zu protestieren, dass Milliarden von Euro über Nacht für die Rettung der Banken bereitstand, der Bildung aber seit Jahren mit Hinweis auf den allgemeinen Sparzwang der Geldhahn zugekehrt wird. Kurz nachdem die Gruppe von Studenten die Dresdner Bank am Dr. Külz-Ring verlassen hat, wurden die Personalien von 9 Leuten die dabei beteiligt waren von der Polizei aufgenommen. Nachdem die Pressemitteilung der Polizei zu diesem Einsatz recht entspannt formuliert war, haben sich die Teilnehmer des „Banküberfalls“ nichts weiter dabei gedacht. Auch von Seiten der Bank wurde uns mitgeteilt, dass keine rechtlichen Schritte von deren Seite angestrebt werden.          Jedoch haben nun diese Teilnehmer alle eine Ordnungswidrigkeitsanzeige erhalten und entsprechende Bußgeldbescheide in Höhe von ca. 123 € bis 150 € erhalten. Da es sich um eine Aktion des Bildungsstreiks handelt, den der StuRa ausdrücklich unterstützt hat, sollten diese Studenten nun nicht im Regen stehen gelassen werden mit ihren rechtlichen Problemen. [...] Nach Meinung eines Anwalts, der bereits konsultiert wurde, stehen die Chancen sehr gut vor Gericht gegen diese Ordnungswidrigkeitsanzeige vorzugehen. (Anmerkung GF: Drei verschiedene Rechtsexperten haben diese Einschätzung geteilt)          Aufgrund rechtlicher Bestimmungen darf jedoch ein Anwalt nicht alle Teilnehmer vertreten, sondern nur einen. Die Anwaltskosten pro Person würden sich auf folgenden Betrag belaufen:          285,60 € für die Anwaltskosten (bevor es vor Gericht geht)          130,90 € für die Anwaltskosten vor Gericht</li> </ol>	

€ 40 € für die Gerichtskosten  
unbekannter Betrag für eventuelle Auslagen von Zeugen (hier pauschal mit 150 € veranschlagt)

Jeder Teilnehmer müsste daher etwa 606,50 € für seine Verteidigung aufbringen, was eine sehr hohe Summe ist. Wenn die 9 Studierenden vor Gericht gewinnen werden diese ganzen Kosten der Staatskasse zur Last fallen.

Daher werden 5458,50 € (je 606,50 € für 9 Teilnehmer) für die bei der Verteidigung entstehenden Kosten der 9 Studenten beantragt. Da es hier Fristen gibt die ablaufen, kann nicht bis zur nächsten Sitzung des Förderausschusses hiermit gewartet werden.“ (Anmerkung GF: die Gelder müssen nicht vollumfänglich abgerufen werden, Leute können auch die Rechtsschutzversicherung der Eltern nutzen. Des Weiteren könnte der StuRA NICHT die Bußgelder übernehmen – und etwa auf ein Verfahren verzichten)

Die GF diskutiert zunächst die eigen Zuständigkeit. Und vor allem die angemerkte Eile. Denn ansonsten wäre der Förderausschuss zuständig, da dies in seinen Bereich fällt.

Folgende Gründe unterstreichen die besondere Eile:

- 1.) Förderausschussbeschlussfähigkeit ist nicht gesichert zum jetzigen Zeitpunkt (Paul ist höchstwahrscheinlich nicht da, Kristin weiß es noch nicht)
- 2.) Die ersten Fristen für Widerspruch laufen bald aus. Bevor sie Widerspruch einlegen, brauchen diese Menschen Sicherheit
- 3.) „Es können Nachteile bei der Kostenfestsetzung entstehen, selbst wann das Bußgeldverfahren mit einem Freispruch endet wenn entlastende Umstände nicht rechtzeitig vorgebracht werden.“

Für uns die die Eilbedürftigkeit hergestellt.

Dadurch, dass die Beweislage des Staates äußerst schlecht ist, drei verschiedene Juristen uns gute Chancen attestiert haben, es keine Zeugen gegen aber einige Zeugen für „unsere“ Sache gibt und der die Geschäftsführung der Meinung ist, dass Studierenden die sich an unseren Protesten beteiligen nicht allein gelassen werden dürfen, wird der Antrag durch die GF – genehmigt.

4. Jannett Schmiedgen beantragt 80,00€ für eine Klausurtagung 06.09.2009 des Referat Gleichstellung im Frauenbildungshaus am Wasaplatz. Der Grund ist ein recht starke Fluktuation im Referat und mensch will sich kennenlernen und das nächste Semester planen und schauen welche Arbeitsfelder bearbeitet werden sollen.

Die GF diskutiert warum diese Veranstaltung nicht in der StuRa Barracke stattfinden kann. Es werden die negativen Erfahrungen des Referates mit dem StuRa angebracht und das man einmal in einer angenehmeren Atmosphäre über alles sprechen möchte. Da die StuRa Barracke am 6.9 leer sein wird und hier alle Infrastruktur verfügbar ist müssen wir den Antrag leider ablehnen. Wir stellen die Bitte, dass sich das Referat und die StuRa Vertreter (zumind.GF) möglich bald zusammensetzen und über die genannten Probleme redet.

5. Alexandra Schröder bespricht ihre Ideen für den nächsten Dies mit der GF. (Crime-Campus, Campuslauf sollen beibehalten werden). Neue Ideen wären Mitbestimmung aber auch Problematisierung von Defiziten. Die GF regt an, dieses Thema als InfoTop auf die Sitzung vom 29.10.2009 zu bringen (***dies hier bitte auch die Bitte an die Sitzungsleitung diesen Punkt mit aufzunehmen***) da der StuRa in den letzten Jahren verschiedene Positionen zum Dies artikuliert hat und ein StuRa Brainstorming erfolgsversprechender scheint als ein GF Brainstorming.
6. Ein ehemaliges FSR Phil Mitglied hat seinen Namen – als einziger ungeschwärzt – in einem kritischen Dokument über finanzielle Unregelmäßigkeiten des FSR Phil bei Google gefunden und die GF gebeten, seinen Namen ebenfalls zu schwärzen. Die GF verweist auf die Zuständigkeit des FSR Phil und wird die Email an den FSR Phil weiterleiten
7. Kevin Kuhne wird in das Projekt Qualitätssicherung entsendet
8. Der Branchenguide der Gelben Seite Verlage möchte Teile unseres Spirex – Praktika, Sprachausbildung; Geld, Versicherungen, Wirtschaft und Technik, Studienberatung - übernehmen (sie haben nächstes Jahr das Thema „Ausbildung“). Als Gegenleistung würden Sie uns Seiten in ihrem Branchenguide zur freien Verfügung stellen um uns vorzustellen. Unter der Maßgabe, dass die uns zur Verfügung stehenden Seiten innerhalb der ersten 50 Seiten (am besten bei den Teilen aus unserem Spirex) angelegt sind, ist die GF dafür.
9. FA Armin: 100,00 für ein Treffen der Dresdener StuRä am 7.9.2009 – genehmigt
10. Armin beantragt ein Webseitenlogin für Thomas Naumann und Sandra Schubert um die Bafög FAQ zu bearbeiten
11. Christian Soyk beantragt ein Login für die Webseite um Sitzungsleitungsspezifische Arbeiten zu übernehmen – genehmigt
12. Es gab wieder drei zu spät eingereichte AE-Anträge. Die GF entscheidet das Geld dennoch auszuzahlen da durch die besonderen AE – Regelungen im August Verwirrung eingetreten sein könnte. Allerdings werden die entsprechenden Leute noch einmal auf die **FRIST ZUM 10. EINES MONATS** hingewiesen. Die restlichen AE werden ebenfalls genehmigt.

## Protokoll der Gf-Sitzung vom 16.09.09

<p><b>Anwesende:</b> Enrico Lovasz, Armin Grundig, Michael Moschke</p> <p><b>Protokoll:</b> Enrico</p> <p><b>Beginn:</b> 16:30 Uhr</p> <p><b>Ende:</b> 18:10 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Im Referat Ausländische Studierende wurde Frau Ioana Alexandru in Absprache mit dem GF Soziales und dem RF Ausländische Studierende neu aufgenommen.</li> <li>2. Ins Referat Gleichstellungspolitik wurde in Absprache mit den Referenten und dem GF Hopo Salome Kownatzki (Psychologiestudentin) entsandt.</li> <li>3. Die Aufwandsentschädigungen für die Sportobleute Koul, K. (Basketball) und Fichtner, I. (Gymnastik) für das Sommersemester 2009 in Höhe von jeweils 200 Euro wurde genehmigt.</li> <li>4. Die Gf berät über die Aufwandsentschädigungen für August, welche bis zum 10. September eingegangen sind. Die angehängten AE's wurden genehmigt.</li> <li>5. Die Gf bedauert Sandra Schubert die AE für August nicht zu genehmigen, da der AE-Antrag zu spät eingereicht wurde (zum wiederholten Mal). Die Gf weist erneut darauf hin, dass AE Anträge bis zum 10. des Bewilligungsmonats gestellt werden müssen.</li> <li>6. Die AE für Juli Janett Schmiedgen (70 Euro) und Ulrich Rückmann (100 Euro) wurden genehmigt. (Anträge gingen rechtzeitig ein, Begründungen wurden nachgeliefert)</li> <li>7. Im letzten Gf-Protokoll wurde vergessen, dass für die Reparatur der Musikanlage im Materialverleih 50 Euro beantragt wurden – dies wurde bereits am 31. August genehmigt.</li> <li>8. Im letzten Protokoll wurde ebenfalls vergessen, den Finanzantrag über die Anschaffung zweier Toner für das Faxgerät zu protokollieren. Am 5. August hat die Gf einen FA über 60 Euro genehmigt.</li> <li>9. Raymond Stübner von der AG Schlau stellt einen FA über 90 Euro für Semesterflyer für das WS 09/10 vor. Auf dem Flyer (2500 Stück) wird das Programm der AG Schlau für das kommende Semester vorgestellt. Das Programm beinhaltet die Filmabende (FA vorletzte StuRa-Sitzung) und den Grillabend (FA bei der letzten Gf Sitzung behandelt). Die Gf weist erneut darauf hin, dass Finanzanträge zu einem Thema/Veranstaltung gebündelt (also mit</li> </ol>	

- allen anfallenden Kosten) beantrag werden. Dem FA für Flyer wird zugestimmt.
10. Maximilian Marx von der AG DSN kommt wegen eines Bewilligungsantrages Technik Wundtstrasse 7. Die Wundtstraße 7 wird trotz Baustellenzustandes überraschenderweise doch vom StuWe seit dem 1.9. mit Mietern befüllt. Die Sektion Wundtstraße der AG DSN hat am 9. September über 5 Angebote beraten uns sich für ein Angebot entschieden, welches über 25.000 Euro liegt. Gemäß der Satzung der AG DSN muss der StuRa dies mit bestätigen. Da jetzt schnell Technik gekauft werden muss um die 220 Bewohner mit der entsprechenden Infrastruktur auszurichten, stimmt die Gf dem Antrag zu.
  11. Armin Grundig (Gf Soziales) stellt einen Antrag über Tagungskosten für 2 Personen zum BaFöG- und Sozialeseminar in Würzburg vor (01-04.10.). Die GEW organisiert dieses Seminar. Armin und Sandra Schubert reisen zum Seminar. Fahrtkosten werden vom GEW Bildungswerk übernommen. Antrag genehmigt
  12. Es wird die Vorgehensweise bei Pressemitteilungen besprochen. Wie im Leitfaden steht, werden PM von mindestens einem GF unterschrieben und erst danach durch das Rf Ö veröffentlicht.
  13. Im letzten Gf-Protokoll wurde versäumt zu protokollieren, dass die Gf am 4. August die Aktion „Rechtsextreme Wahlwerbung im Briefkasten? Wir helfen.“ ins Leben gerufen hat (Emails dazu gingen rum).
  14. Für das Rektoratsgespräch am 29. September sind folgende Themen geplant:
    1. Antifremdenfeindlichkeitsfilm (Vorstellung des Konzeptes)
    2. Vorstellung eines Konzeptes für die Marathonteilnahme einer TU-Mannschaft
    3. Gremiensemesterregelung
    4. finanzielle Unterstützung für die Teilnahme an der Volleyball-EM
    5. DoIT (aktueller Stand)
    6. Verfügbarkeit des Kooperationsvertrages der TU9
    7. Übergang Bachelor – Master (BaföG)
  15. Auf den mehrfachen Aufruf sich als Mitglied für den Wahlausschuss zu melden, erfolgte noch keine Reaktion. Die Gf weist nachdrücklich daraufhin, dass es ohne Wahlausschuss keine FSR-Wahlen geben wird. Der Wahlausschuss bestimmt den Zeitpunkt der Wahlen.

## Protokoll der Gf-Sitzung vom 07.10.09

<b>Anwesende:</b> Enrico Lovász, Armin Grundig, Michael Moschke, <b>Protokoll:</b> Michael <b>Beginn:</b> 16:30 Uhr <b>Ende:</b> 18.30	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Michael stellt die ersten Entwürfe von Plakaten zur Bewerbung der Fak.Rat und Senatswahlen vor.</li> <li>2. AE August: Steffen Lehmann. Nachdem Steffen glaubwürdig die Verspätung seiner AE mit technischen Problemen begründen konnte, genehmigt die GF die 150,00€</li> <li>3. Claudia Sachse ist nicht mehr Mitglied im Referat Soziales</li> <li>4. Frau Rennert vom Immatrikulationsamt möchte ein Gespräch mit der GF bezüglich der von uns beim Rektorat unterbreiteten Behauptung, das Imma-Amt würde Daten von ausländ. Studierenden einfach so herausgeben an Krankenkassen und staatliche Stellen. Enrico wird einen Termin vereinbaren</li> <li>5. Härtefallanträge: <ul style="list-style-type: none"> <li>- 255/02/2009 – genehmigt</li> <li>- 256/02/2009- genehmigt</li> <li>- 257/02/2009 – genehmigt</li> </ul> </li> <li>6. Die GF diskutiert das Rechtsgutachten zur Wahlordnung. Wir einigen uns darauf zunächst das Ergebnis der Gespräche Rektorat-Studentische Senatsmitglieder abzuwarten. Sollte die Unileitung nicht auf eine Änderung der WO noch vor der Wahl eingehen, sprechen wir uns für rechtliche Schritte (Eilverfahren) aus. Ein entsprechender Antrag müsste dann zügig in den StuRa.</li> <li>7. FA Michael: 250,00€ für eine Anzeige in der Sophie (Magazin der Philosophischen Fakultät) um die zu besetzenden Posten im StuRa zu werben. - genehmigt</li> <li>8. Die GF diskutiert eine Fortsetzung des Fremdenfeindlichkeitsfilmwettbewerb. Das Rektorat ist von der Idee auch angetan, allerdings müssen diesmal aus unserer Sicht mehr qualifizierte Partner mit ins Boot (z.b. akad.Auslandsamt). Außerdem müssen Überschneidungen mit Filmprojekten ähnlichen Themen vermieden werden. Die Ö-Arbeit müsste diesmal bei der Uni liegen. Enrico findet heraus ob der Topf „Weltoffenes Sachsen“ wieder genutzt werden kann. Der letzte Film war laut einer Erhebung von Prof.Dohnsbach bei den Filmnächsten ein Riesenerfolg.</li> <li>9. Der nächsten GF Termin: 14.10. 16:30 Uhr</li> </ol>	

## Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 31.08.09

<p><b>Anwesende:</b> Enrico Lovasz, Patrik Dietrich, Paul Mosler (telefonisch)</p> <p><b>Protokoll:</b> Enrico</p> <p><b>Beginn:</b> 10:30 Uhr</p> <p><b>Ende:</b> 11:15 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. Carolin Büttner stellt einen Antrag auf Anerkennung als HSG. Die Gruppe Teddykrankenhaus Dresden besteht aus 10 Studenten der Medizinischen Fakultät. Die Gruppe versucht auf spielerische Art und Weise Kindern im Vorschulalter die Angst vor dem Arzt bzw. dem Krankenhaus zu nehmen.</p> <p>Antrag angenommen.</p> <p>2. Patrik stellt einen Finanzantrag zum Deutschen Geographentag in Wien vom 19.09.-26.09. vor. 4 Mitglieder der FS fahren vom 18.09.-24.09. nach Wien um an der Tagung „Geographie für eine Welt im Wandel“ teilzunehmen und den Stand des geoDACH (Vertreter der deutschsprachigen Geographiestudierender) mit zu betreuen. Es wird eine Antrag auf Fahrkostenübernahme in Höhe von 77,33 Euro gestellt.</p> <p>Über den Antrag konnte nicht entschieden werden, da der Förderausschuss nicht mehr beschlussfähig ist</p> <p>3. Benjamin Göpel und Jörg Landgraf vom Forumtheater stellen einen Finanzantrag über 500 Euro vor. Der Kurs Darstellendes Spiel soll teilfinanziert werden. Forumtheater ist eine kreative Spielform, die Schauspieler und Zuschauer gleichermaßen einbezieht. Als Voraussetzung für das Zustandekommen wurde vom Studentenwerk die Mindestanzahl von 16 Teilnehmern festgelegt.</p> <p>Über den Antrag konnte nicht entschieden werden, da der Förderausschuss nicht mehr beschlussfähig ist. Eventuell wird der Antrag am Donnerstag auf der StuRa-Sitzung eingebracht.</p>	<p>Enrico würde dies mit der Sitzungsleitung absprechen</p>

## Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 21.09.09

<p><b>Anwesende:</b> Kristin Hofmann, Enrico Lovasz, Paul Mosler Bei den FAs am 03.09.2009 war auch Patrick Dietrich anwesend. <b>Protokoll:</b> Enrico <b>Beginn:</b> 10:30 Uhr <b>Ende:</b></p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>Folgende zwei Finanzanträge wurde am 3. September beschlossen. Anwesend waren dabei Paul Mosler, Kristin Hofmann, Patrick Dietrich und Enrico Lovasz.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Nick Wagner (Senator) beantragt 1200 Euro für die Übernahme der Kosten für ein Rechtsgutachten zur vorläufigen TU Wahlordnung (eine Email ging am 31. August an alle StuRa-Mitglieder rum). Es gibt insb. Zweifel am Wahlkreismodell für die Wahl der studentische Senatoren. Antrag wird 3/0/1 angenommen</li> <li>2. Im Protokoll des Förderausschusses vom 31. August wurde bereits der Finanzantrag von Patrick Dietrich (FS Geowissenschaft) vorgestellt. Es wurden Reisekosten zur Fahrt zum Geographentag am 19.09.-26.09. in Höhe von 77,33 Euro beantragt. Antrag wurde mit 3/0/1 angenommen.</li> <li>3. Regine Hoffmann von der PiKanTU Hochschulgruppe stellt einen Finanzantrag über 134,00 Euro. Die HSG will 10 T-Shirts anschaffen um bei Veranstaltungen besser erkennbar sein. Zu Beginn des Semesters finden wieder zahlreiche Info-Veranstaltungen (Einführungswoche) statt, bei denen die HSG für die interkulturellen Workshops werben wird. Es wurden drei Angebote eingeholt und vorgelegt. Die T-Shirts verbleiben bei der HSG. Antrag wird mehrheitlich angenommen.</li> <li>4. Anett Nicklisch stellt einen Antrag auf HSG-Anerkennung. Nightline ist eine telefonische Seelsorge für Studierende. Die Gruppe besteht derzeit aus ca. 20-25 Studierende verschiedener Fachrichtungen. Antrag angenommen.</li> <li>5. Lysann Kreutz stellt einen Antrag auf Wiederanerkennung der HSG EUROAVIA. Zweck des Vereins ist die Förderung der Zusammenarbeit bei Lehre, Wissenschaft und Forschung auf nationaler und internationaler Ebene, besonders innerhalb Europas, auf allen Gebieten der Luft- und Raumfahrt. Ca. 30 Mitglieder. Meinungsbildung findet durch Studierende statt. Antrag angenommen.</li> </ol>	

6. Sören Klose vom IACES Dresden stellt einen Finanzantrag über 490 Euro zur Organisation des Saxony Exchange of Civil Engineering Students 2009 an der TUD. In der Woche vom 27.09.-04.10. findet ein internationaler Studentenaustausch statt. Teilnehmer sind ca. 20 Studierende aus Mazedonien, Serbien, Türkei, Iran, Rumänien und Moldawien. Die ganze Woche über ist Programm (Saale-Elster-Talbrücke, Pumpspeicherwerk, Rudolf-Harbig-Stadion,...). Kristin stellt den Änderungsantrag auf 400 Euro, wird vom Antragsteller übernommen. Das Gesamtbudget beträgt 4860 Euro.  
Antrag angenommen.
7. Aljoscha Fernandez stellt einen HSG Antrag. Anerkannt werden soll die Piraten-Hochschulgruppe Dresden. Paul Mosler ist Mitglied dieser Gruppe. Die Gruppe will mehr Transparenz (gläserner Staat, statt gläserner Bürger), mehr direkte Demokratie. Es gibt zur Zeit 14 studentische Mitglieder.  
Antrag angenommen
8. Benjamin Göpel und Jörg Landgraf vom Forumtheater stellen einen Finanzantrag über 500 Euro vor. Der Kurs Darstellendes Spiel soll teilfinanziert werden. Forumtheater ist eine kreative Spielform, die Schauspieler und Zuschauer gleichermaßen einbezieht. Als Voraussetzung für das Zustandekommen wurde vom Studentenwerk die Mindestanzahl von 16 Teilnehmern festgelegt. Der Antrag wird geändert: Der StuRa übernimmt die Hälfte des Verlustes (berechnet anhand der Teilnehmerzahlen) maximal 400 Euro.  
Antrag wird angenommen.

## Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 12.10.09

<p><b>Anwesende:</b> Patrick Dietrich, Kristin Hoffmann, Enrico Lovasz</p> <p><b>Protokoll:</b> Enrico</p> <p><b>Beginn:</b> 15:30 Uhr</p> <p><b>Ende:</b></p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Marcel Behringer vom Verein für Internationale Beziehungen Dresden e.V. stellt einen Finanzantrag für eine Exkursion nach Genf. Die Reise geht vier Tage (23.-26. Oktober) um unterschiedliche Vereine/Organisationen dort zu besuchen (z.Bsp. CERN), auch Nicht-Regierungsorganisationen. Für alle Studierende offen. Aktuell liegen die Kosten pro Student bei 320 Euro. Es müssen mindestens 20 Teilnehmer kommen. Zur Zeit 9 verbindliche Anmeldungen. Es wird ein Finanzrahmen von 400 Euro beantragt. Antrag mehrheitlich angenommen</li> <li>2. Lennart Gosch und Marko Dietz von TUUWI stellen ihren Antrag für das Semesterbudget WS 09/10 vor. Es werden 1500 Euro für das ganze Semester beantragt. Der Förderausschuss entscheidet sich dafür, über den Antrag zu beraten, da die TUUWI weit bekannt im StuRa ist und es keine Probleme bei der Verwendung der Mittel gibt. Außerdem handelt es sich um eine externe Organisation, wofür der Ausschuss legitimiert ist. Ein großer Teil der Gelder wird für den Umwelleitfaden für Studierende (3000 Stück) aufgewendet. Beim Leitfaden wurden auch viele Werbegelder angeworben (3500 Euro, Druckkosten liegen bei 5500 Euro). Des Weiteren wird ein TUUWI Banner an die Baracke angebracht um mehr Mitglieder zu gewinnen (Kosten 200 Euro). Der Rest der Gelder geht in Projekte „Postkarten mit Umwelttipps“, Erstellung eines Werbefilms, Neuauflage der Critical-Mass-Aktion, etc. Antrag wird mehrheitlich angenommen.</li> <li>3. Ludwig Schnitter stellt den Antrag „Dresden debating union“ als HSG anzuerkennen. Dies ist ein Verein zur Förderung der Debatte im universitären Rahmen. Es wird dabei ein ganzheitlicher Ansatz sowohl des Erwerbs unverzichtbarer kommunikativer Schlüsselkompetenzen als auch der Auseinandersetzung mit aktuellen sowie grundsätzlich Voraussetzung für Problemen der Gesellschaft. Die Meinung wird mehrheitlich durch Studenten gebildet. Antrag wird angenommen.</li> </ol>	

## AE-Liste Juli 2009 Teil 1

<b>GB Finanzen</b>			<b>GB Lehre und Studium</b>		
GF Finanzen (Lovasz, E.)	165	Euro	GF Lehre und Studium (-)	-	Euro
RF Service/ Förderpolitik (Lemme, A.)		Euro	RF Sport (Uhlig, A.)	40	Euro
RF Semesterticket (Soyk, C.)		Euro	RF Lehre und Studium (Last, D.)	90	Euro
RF Datenschutz (Fernández, A.)		Euro	RF Bildung & Selbstverw. (Hoheisel, T.)	25	Euro
Rf Technik (Mellmann, F.)	300	Euro	Rf Lehre und Studium (Rückmann, U.)		Euro
			RF Studienreform (Sauerbier, M.)		Euro
<b>GB Soziales</b>			<b>GB Hochschulpolitik</b>		
GF Soziales (Grundig, A.)	300	Euro	GF Hochschulpolitik (Moschke, M.)	234	Euro
RF Studentenwerk (Scheider, A.)	-	Euro	RF Gleichstellungspolitik (Herm, C.)	-	Euro
RF Ausländ. Studierende (Vincze, V.)	141	Euro	RF Gleichstellungspolitik (Bechler, R.)		Euro
RF IbS (Naumann, T.)		Euro	Rf Hochschulpolitik (Hofmann, K.)	95	Euro
Rf Ausländ. Studierende (Bishara, A.)	60	Euro	Rf Gleichstellungspolitik (Bußmann, M.)		Euro
Rf Soziales (Schubert, S.)		Euro	Rf Hochschulpolitik (Sablowski, J.)		Euro
Rf Ausländ. Studierende (Yonkeu, T.)		Euro	Rf Hochschulpolitik Vatter, J.)		Euro
Rf Ausländ. Studierende (Dietze, K.)		Euro	Rf Hochschulpolitik (Seiffert, S.)		Euro
			Rf Hochschulpolitik (Gasch, J.)		Euro
			Rf Hochschulpolitik (Groß, N.)	300	Euro
<b>GB Öffentlichkeitsarbeit</b>			<b>Sitzungsleitung</b>		
GF Öffentlichkeitsarbeit (-)	-	Euro	Hans, M.	60	Euro
RF Internet (Jacobs, C.)	30	Euro			Euro
RF Öffentlichkeitsarbeit (Wukasch, J.)		Euro			Euro
Rf Öffentlichkeitsarbeit (Müller, L.)	60	Euro	<b>Projekte</b>		
Rf Öffentlichkeitsarbeit (Selbmann, I.)	163	Euro			Euro
Rf Öffentlichkeitsarbeit (Beyer, J.)	70	Euro			Euro
Rf Politische Bildung (Seliger, R.)		Euro			Euro
Rf Politische Bildung (Fehser, S.)	90	Euro	<b>Sportobleute</b>		
Rf Politische Bildung (Walter, S.)		Euro	Geisler, T. (Tischtennis)	200	Euro
Rf Politische Bildung (Randel, C.)	64	Euro			Euro

## AE-Liste Juli 2009 Teil 2

<b>GB Finanzen</b>			<b>GB Lehre und Studium</b>		
GF Finanzen (Lovasz, E.)	<input type="text"/>	Euro	GF Lehre und Studium (-)	<input type="text" value="-"/>	Euro
RF Service/ Förderpolitik (Lemme, A.)	<input type="text"/>	Euro	RF Sport (Uhlig, A.)	<input type="text"/>	Euro
RF Semesterticket (Soyk, C.)	<input type="text" value="90"/>	Euro	RF Lehre und Studium (Last, D.)	<input type="text"/>	Euro
RF Datenschutz (Fernández, A.)	<input type="text"/>	Euro	Rf Lehre und Studium (Buckatz, T.)	<input type="text" value="30"/>	Euro
Rf Technik (Lehmann, S.)	<input type="text" value="187,5"/>	Euro	Rf Lehre und Studium (Werner, C.)	<input type="text" value="30"/>	Euro
	<input type="text"/>		RF Studienreform (Sauerbier, M.)	<input type="text"/>	Euro
<b>GB Soziales</b>			<b>GB Hochschulpolitik</b>		
GF Soziales (Grundig, A.)	<input type="text"/>	Euro	GF Hochschulpolitik (Moschke, M.)	<input type="text"/>	Euro
RF Studentenwerk (Scheider, A.)	<input type="text" value="-"/>	Euro	RF Gleichstellungspolitik (Herm, C.)	<input type="text" value="50"/>	Euro
RF Ausländ. Studierende (Vincze, V.)	<input type="text"/>	Euro	RF Gleichstellungspolitik (Bechler, R.)	<input type="text"/>	Euro
RF IbS (Naumann, T.)	<input type="text" value="150"/>	Euro	Rf Hochschulpolitik (Hofmann, K.)	<input type="text"/>	Euro
Rf Soziales (Stübner, R.)	<input type="text" value="90"/>	Euro	Rf Gleichstellungspolitik (Bußmann, M.)	<input type="text"/>	Euro
Rf Soziales (Schubert, S.)	<input type="text" value="30"/>	Euro	Rf Hochschulpolitik (Sablowski, J.)	<input type="text"/>	Euro
Rf Ausländ. Studierende (Yonkeu, T.)	<input type="text"/>	Euro	Rf Hochschulpolitik Vatter, J.)	<input type="text"/>	Euro
Rf Ausländ. Studierende (Dietze, K.)	<input type="text"/>	Euro	Rf Hochschulpolitik (Seiffert, S.)	<input type="text"/>	Euro
			Rf Hochschulpolitik (Gasch, J.)	<input type="text"/>	Euro
			Rf Hochschulpolitik (Groß, N.)	<input type="text"/>	Euro
<b>GB Öffentlichkeitsarbeit</b>			<b>Sitzungsleitung</b>		
GF Öffentlichkeitsarbeit (-)	<input type="text" value="-"/>	Euro	Hans, M.	<input type="text"/>	Euro
RF Internet (Jacobs, C.)	<input type="text"/>	Euro			
RF Öffentlichkeitsarbeit (Wukasch, J.)	<input type="text" value="22,5"/>	Euro		<input type="text"/>	Euro
Rf Öffentlichkeitsarbeit (Junge, I.)	<input type="text" value="70"/>	Euro	<b>Projekte</b>		
Rf Öffentlichkeitsarbeit (Selbmann, I.)	<input type="text"/>	Euro	Satzung (Kranz, A.)	<input type="text" value="10"/>	Euro
Rf Öffentlichkeitsarbeit (Beyer, J.)	<input type="text"/>	Euro		<input type="text"/>	Euro
Rf Politische Bildung (Seliger, R.)	<input type="text" value="45"/>	Euro		<input type="text"/>	Euro
Rf Politische Bildung (Fehser, S.)	<input type="text"/>	Euro	<b>Sportobleute</b>		
Rf Politische Bildung (Walter, S.)	<input type="text"/>	Euro		<input type="text"/>	Euro
Rf Politische Bildung (Randel, C.)	<input type="text"/>	Euro		<input type="text"/>	Euro